

Weihnachtsgruß des Ortsvorstehers



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Weihnachtsfest steht kurz bevor und damit neigt sich das Kalender 2021 auch langsam dem Ende zu. Zum wiederholten Mal blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem Corona auf all unsere Lebensbereiche Einfluss genommen hat. Beruflich und privat mussten viele von uns tiefe und teilweise harte Einschnitte verarbeiten. Gerade in den Branchen, in denen kein Homeoffice möglich ist und vor allem in den systemrelevanten Bereichen wurde viel abverlangt und auch geleistet. Ebenso hat das Ehrenamt wieder einmal großen Einsatz gezeigt. Nachbarschaftshilfen, Einkaufsgänge, Impffahrten und auch kleine Handgriffe für unsere Mitmenschen haben gezeigt, wie

wichtig eine Dorfgemeinschaft ist. Das Miteinander in Holzfeld wird gerade durch unsere Vereine aufrecht gehalten. Und auch hier musste Corona-bedingt vieles zurückgeschraubt werden. Dennoch haben die Gruppen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten noch sehr viel für unseren Ort getan. Die vorweihnachtlichen Aktionen, Sankt Martin, Malwettbewerbe, ein kleines Sommerfest und alle anderen Vereinsaktivitäten in diesem Jahr haben etwas Normalität in unseren Alltag zurückgebracht.

Als ich im Juli diesen Jahres dienstlich unterwegs war, erreichten mich natürlich auch die Bilder vom Ahrtal – und kurz darauf auch ein Anruf aus Holzfeld mit der folgenden Bitte: *„... du bist zwar gerade nicht in Holzfeld, aber lass trotzdem mal deine Finger kreisen, schmeiß den E-Mail- und Whatsapp-Verteiler vom Dorf an, damit wir heute noch erste Hilfen an die Ahr bekommen!...“*. Aus dieser spontanen Hilfsaktion entwickelten unsere vier Vereine in den Wochen drauf die Holzfelder Ahrtalhilfe. Zahlreiche Bürger, auch aus Nachbarorten, fuhren drei Monate lang in wechselnder Besetzung an die Ahr und packten mit an. Die freiwilligen Helfer haben in unzähligen und stundenlangen Telefonaten jede Fahrt vorbereitet und koordiniert. Ansprechpartner, Verpflegung, LKW, Werkzeuge und Schutzkleidung vor Ort, sowie die Materialien, die wir mit an die Ahr nahmen, mussten organisiert werden. Das war neben den Privatleben, den Berufen und den weiteren Aufgaben unserer Helfer ein zusätzlicher Aufwand, der gestemmt wurde.

Auch den Freiwilligen Feuerwehren der gesamten Stadt und allen weiteren ehrenamtlichen Kräften möchte ich meinen Dank für das vergangene Jahr aussprechen. Häufig werden diese Organisationen einem Freizeitverein und somit einem Hobby gleichgesetzt. Dass gerade die Wehren kommunale Organe sind, die dem Bürgermeister – nicht dem Ortsvorsteher – unterstellt sind und damit rechtliche Dienstverhältnisse begründet sind, ist vielen nicht bewusst. Daher war und ist die Einstellung des Betriebs für die Hilfsorgane in unserer Gesellschaft auch in einer Pandemie nicht möglich.

Neben den unerwarteten Ereignissen im vergangenen Jahr, können wir in Holzfeld aber dennoch auf viele positive Dinge zurückblicken, die der Ortsbeirat gemeinsam mit den Verwaltungen und dem Bauhof realisieren konnte. So fand das **Dorfauto** des Kreises regen Anklang. Auch wenn der damit verbundene Mehraufwand (Erstellung und Pflege der Website, Ausgabe der Fahrzeugchips, individuelle Einweisungen je Nutzer,

Fahrzeugchecks, Reifenwechsel, ...) meinen Alltag stark beeinflusst hat, kann ich den Erfolg des Projekts nur bestätigen. Die **Glascontainer** erhielten im Sommer ein neues Zuhause. Lästige Probleme (Anfahrt LKW, großflächige und wilde Müllentsorgung sowie Lärmbelästigung) konnten somit um einen enormen Bruchteil verringert werden. Auch wenn diese Vorteile nicht jeder Mitbürger verstehen mag, war die Suche nach einem neuen Standort mehr als überfällig. Der **Sandkasten** des Spielplatzes erhielt eine Abdeckung, damit keine Tiere mehr ihre Notdurft dort verrichten. Für die älteren Kinder wurde der **Bolzplatz** begradigt und die Löscher, die ein Verletzungsrisiko darstellten, beseitigt. Der Bereich wurde für Kinder und Jugendliche durch die Installation zweier **Spielgeräte** zudem interessanter gestaltet. Ebenso wurden zwei **Federspielgeräte** im Ort aufgestellt. Die **Kinderwarnschilder** im Ort mussten in den Verkehrsräumen deinstalliert werden. Damit sie jedoch weiterhin ihren Sinn erfüllen, wurden sie von Mitbürgern übernommen und auf ihren Privatgrundstücken aufgestellt. Im August trafen die neuen **Tische und Stühle** im Gemeindehaus ein und lösten das fast 40-jährige Inventar ab. Die neue Bestuhlung wertet die Räumlichkeiten deutlich auf, weshalb die Anfragen für private Nutzungen auch gestiegen sind. Die alten Möbel wurden an die Vereine übergeben, im Jugendraum aufgestellt und in der Leichenhalle gelagert. Für Beerdigungen sieht der Ortsbeirat es für notwendig an geeignete Sitzmöglichkeiten bereitzustellen. Da seit Jahren keine katholische Messe mehr in Holzfeld gefeiert wird, finden Beerdigungen meist nur noch mit einer Andacht auf dem Friedhof statt. Gerade für ältere Mitmenschen sind bei solchen Anlässen Sitzmöglichkeiten unverzichtbar. In diesem Zusammenhang hat der Ortsbeirat auch die **Friedhofsgestaltung** thematisiert und **Transportwagen** bestellt, die noch in diesem Jahr ausgeliefert werden sollen. Auch die Anlage eines **Parkplatzes für den Friedhof** wurde von Seiten des OBR gewünscht und teilweise mit der Auskoffierung der Zufahrt vorbereitet. Die **Dorfchronik** machte große Fortschritte und wurde der Druckerei übergeben. In den kommenden Wochen wird die Erstkorrektur vorgenommen und anschließend der erste Entwurf gedruckt. Mein persönliches Ziel, das Buch noch Weihnachten 2021 in den Händen zu halten, konnte Corona-bedingt leider nicht erreicht werden. Nichtsdestotrotz ist ein Ende in Sicht. Der Autor Werner Stoffel aus Oppenhausen hat grandiose und interessante Dokumente in unzähligen Archiven gefunden, ausgewertet und niedergeschrieben. Ein besonderer Dank gilt auch den Helfern, die im vergangenen Jahr noch einmal enorm viele Informationen beigetragen haben. Auch wenn mich die Aufarbeitung der ganzen Dokumente Monate eingebunden hat, war die Zusammenarbeit mit dem neuen Chronikteam vorbildlich und letztendlich auch der Grund dafür, dass wir in den nächsten Monaten das Buch der Öffentlichkeit präsentieren können. Im Spätersommer wurden die Schäden im hinteren Teil der Straße „**Zur Richt**“ behoben und ein neuer Straßenbelag aufgezogen. Zum Jahresende erhielten Sport- und Musikverein neue **Räumlichkeiten im Stuhllager** des Gemeindehauses, damit das vereinseigene Inventar sicher verstaut werden kann. Ebenso wurde ein Putzmittelraum eingerichtet, um die Reinigungen nach den Nutzungen zu vereinfachen. Die **Grillhütte** am Gemeindehaus bekam nach 20 Jahren einen neuen Anstrich. Ebenso erhielten die Wände der alten **Bücherei** nach 35 Jahren neue Farbe. Weiter wurde eine **Treppe von der Bücherei zum Speicher** installiert. Der **Jugendraum** wurde grundlegend renoviert und parallel dazu auch die Unterverteilung der elektrischen Leitungen im gesamten Anbau des Gemeindehauses erneuert. In der **Feuerwehr** wurden die Makel der Gemeindehausrenovierung von 2017 endlich beseitigt und die Kameraden richteten in Eigenleistung den Schulungsraum mit neuen zeitgemäßen Medien ein. Der Sportverein

konnte zudem einen Großteil der Mittel für Instandsetzungen am **Vereinsheim** abrufen und erledigte diese Maßnahmen ebenfalls in Eigenleistung. Mit dem **ÖPNV** machte unser Ort in den letzten Wochen eher negative Presse. Darüber bin ich jedoch froh, denn damit wurde eine Verbesserung der Lage endlich angestoßen. Seit über zwei Jahren beschäftigte sich der OBR mit dieser Thematik und arbeitete allen Behörden mehr als gut zu. Mit dem **Erwerb des Grundstücks** an der Bushaltestelle im Sommer war der erste Schritt zur Problemlösung geschafft. Leider änderte sich in der Praxis nichts und die eigentlich sichere Schulbushaltestelle im Ort wurde zu einem gefährlichen Bereich für ein Schulkind. Bei den Themen **Bauland** und **öffentliche Toilette** tritt der OBR und ich aktuell immer noch auf der Stelle. Unsere Ideen und Vorschläge wurden bislang in keiner Weise kommentiert. Zwar standen für die Toilette Mittel im Haushalt, jedoch wurde das Vorhaben nicht realisiert.

Rückblickend konnte Vieles in 2021 angefasst und erledigt werden, allerdings stehen uns in den kommenden Jahren noch einige große Maßnahmen bevor. Die Bushaltestelle wird ein teurer Haushaltsansatz. Das Umfeld am Gemeindehaus bedarf einer Überarbeitung, damit Verletzungsgefahren (gerade am Spielplatz) verschwinden und Versorgungswege weiterhin genutzt werden können ohne dass Bäume in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch das Sportgelände benötigt nach 40 Jahren mehr als nur einen neuen Anstrich. Natürlich müssen auch die laufenden Aufgaben erfüllt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung bedanken. Ein besonderer Dank gilt denjenigen, die mir und dem OBR geholfen haben, dass viele unserer Anliegen umgesetzt werden konnten. Ebenso danke ich dem Team vom Bauhof für die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch meinen Mitstreitern im Ortsbeirat, den Vereinen, allen ehrenamtlichen Helfern und auch allen Bürgerinnen und Bürgern.

Ihnen und euch allen wünsche ich ein angenehmes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start in das kommende Jahr 2022 und vor allem Gesundheit.

Johannes Link
Ortvorsteher Holzfeld